

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

202 (31.8.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 202.

Ercheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 31. August

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Durlach, 31. Aug. Der gestrige Sonntag, der seinem Namen wieder einmal Ehre machte, war ein für die Ausstellung überaus günstiger. Viele, welche den Besuch derselben bis zuletzt aufschoben, erschienen nunmehr bei dem niedrigen Eintrittspreis von 30 Pfennig auf der Bildhauerei. Gegen Abend waren sämtliche Lose, d. h. die im Besitze des geschäftsführenden Ausschusses, verkauft. Heute morgen 9 Uhr war auf dem Rathause Ziehung und zwar unter Aufsicht des Herrn Gr. Notar Würth. Im ganzen kommen 380 Gewinne heraus im Gesamtwert von 6500 M. Da die Lose — auch die der Firma Götz abgegebenen — bis auf wenige abgingen, erzielt die Ausstellung aus der Lotterie einen sehr namhaften Betrag zur Deckung der Kosten, und wenn wir trotz des ungünstigen Wetters und trotz der nicht zu vermeidenden hohen Ausgaben ohne Defizit schließen, so ist neben der richtigen Leitung und der energischen Propaganda die Lotterie der Hauptfaktor.

Heute abend ist offizieller Schluß und hoffen wir, daß auch heute sich noch einmal Aussteller wie anderes Publikum im Schloßgarten versammeln, um einige frohe Stunden zu verleben.

Malermeister Philipp Bull von hier hat aufolgnachträglicher Beurteilung für Dekorationsarbeiten einen 2. Preis (Note: sehr gut!) erhalten. Sollte irgend ein Aussteller bezüglich Veröffentlichung noch einen Anstand haben, so möge er sich an den Preisausschuß (Vorsitzender: R. Preis, Gemeinderat) wenden. Selbstverständlich werden nur berechtigte und hinreichend wichtige Anstände berücksichtigt!

Durlach, 31. Aug. Die ersten 11 Gewinne der hiesigen Ausstellungs-Lotterie sind auf folgende Nummern: 1. Gewinn Los Nr. 7096, 2. Gew. 6747, 3. Gew. 13250, 4. Gew. 10447, 5. Gew. 2925, 6. Gew. 7465, 7. Gew. 11415 (Sattel), 8. Gew. 5063, 9. Gew. 12766, 10. Gew. 10860, 11. Gew. 2406. (Ohne Gewähr.)

Feuilleton.

Ehrlich währt am längsten.

Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

„Das ist vernünftig gesprochen,“ entgegnete der Buchhalter, „und ich vielleicht in der Lage, Ihnen etwas aufzugeben, was uns beiden zu nützen kommen kann. Ich will mich vor der Hand nicht weiter aussprechen, aber merken Sie sich, ich werde Ihnen so lange treu sein, als Sie es mir sind.“

Er wandte sich ab, um seine Arbeit aufzunehmen, aber der Neffe des Baumeisters blieb noch neben seinem Pulte stehen und zögerte.

„Ich möchte doch ein wenig klarer sehen, auf welchem Boden ich stehe,“ sagte er endlich.

„Möchten Sie,“ erwiderte Hansen, der seine Feder weglegte und über seine Brille hinweg den Sprecher scharf musterte. „Und was möchten Sie sonst noch? Etwa, daß ich zu Ihrem Onkel gehe und ihm mit unumsstößlichen Beweisen zeige, was er für einen sauberen Neffen hat, und ihn veranlassen, Sie mit Schimpf und Schande aus dem Haus und Geschäft zu jagen? Dies liegt in meiner Macht; aber wenn Sie tun wollen, wie ich Ihnen seinerzeit sagen werde, so

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Tauberbischofsheim, 30. Aug. Für den erledigten Landtagsitz unseres Bezirks wird dem „Heidelb. Tagbl.“ zufolge der seit-herige Vertreter Professor Köhler von Pforzheim wird kandidieren.

* Baden-Baden, 30. Aug. Die ordentliche Generalversammlung des „Bad. Lehrer-Vereins“ findet am Montag den 5. und Dienstag den 6. Oktober d. Js. in Baden-Baden in der städt. Turn- und Festhalle statt. Der General-Versammlung geht am Sonntag den 4. Oktober eine Sitzung des Gesamtvorstandes voraus.

† Baden-Baden, 30. Aug. In Badenscheuern verletzten ein Kutscher einem Italiener im Streite einen Messerstich. Verletzter ist so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

† Offenburg, 30. Aug. Ein Maler namens Egidio Schmidt von Hausach, welcher verdächtig ist, den Tagelöhner Fränkle in Schuttertal ermordet zu haben, wurde gestern nachmittag verhaftet.

† Freiburg, 30. Aug. Der Stadtrat genehmigte in seiner jüngsten Sitzung die Pläne und Kostenvoranschläge über den Neubau zweier Krankenhäuser beim klinischen Hospital mit einem Baukostenaufwand von 190 000 M. und 175 000 M., zusammen 365 000 M., unter Vorbehalt der Zustimmung des Bürgerausschusses.

† Ueberlingen, 30. Aug. Herr Friseur Josef Alexander Jauch, ein geborener Ueberlinger, der aber in London lebt und seit einiger Zeit zu Besuch hier weilte, ist beim Baden im See ertrunken. Seine Leiche konnte noch nicht aufgefunden werden. Der Verunglückte, der im 32. Lebensjahr stand, hinterläßt in London eine junge Frau (aus Nesselwangen gebürtig) und zwei kleine Kinder.

— Für die Schulen unseres Landes steht eine erfreuliche Neuerung im Zeichenunterricht bevor. Seit Jahren dienen die jetzigen starren Formen als Grundlage im Zeichenunterricht,

deren kahle, nüchterne Wiedergabe nicht nur bei vielen Schülern sich keines Interesses erfreut, sondern auch zur freien Betätigung des im jugendlichen Gemüte liegenden fröhlichen Schaffenstriebes keine oder nur geringe Anleitung bietet. Es besteht nun die Absicht, mehr als bisher das Zeichnen nach Natur in den Vordergrund zu rücken. Statt das Kind auf profane Art mit den elementaren Grundformen bekannt zu machen, erfährt dann der Unterricht eine in diesem Unterrichtszweig längst vermehrte Belebung durch lebendige Vorlagen, durch das Zeichnen von dem Kinde längst bekannten und lieb gewordenen Gegenständen, wie Fahne, Hammer, Tafel, Blätter etc. Dieser beabsichtigten Aenderung entsprechend war auch der vor kurzem in Karlsruhe abgehaltene Zeichentkurs für badische Lehrer geleitet.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Aug. Das Kaiserpaar ist heute nachmittag 5⁰⁰ Uhr mit den kaiserlichen Kindern hier eingetroffen.

* Berlin, 30. Aug. Heute mittag fand im Zeughaus in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, des Großherzogs und der Großherzogin von Sachsen-Weimar, des Herzogs von Koburg, des Fürsten von Waldeck-Pyrmont und der anderen hier weilenden Fürstlichkeiten, der Prinzen und Prinzessinnen die feierliche Nagelung und Weihe der mit neuen Tüchern besetzten Fahnen und Standarten des vierten und elften Armeekorps statt.

Berlin, 28. Aug. Zugunsten der durch Hochwasser Geschädigten sind bis zum 15. d. M. 105 378 M. 20 Pfg. eingegangen.

Berlin, 28. Aug. Der Handel mit anstößigen Postkarten in der Friedrichstraße ist von der Polizei verboten worden. Die Maßnahme der Polizei ist natürlich auf das höchste zu billigen. Eigentlich hätte es aber nicht erst der eingelaufenen Beschwerde bedürfen sollen, um die Polizei zum Einschreiten zu veranlassen.

Berlin, 29. Aug. Das Oberkriegsgericht in Altona verurteilte den Hauptmann Henning, Chef der 1. Batterie des 45. Feldart.-Regts. in Flensburg wegen Akrutenmißhandlung zu 4 Monaten Festungshaft.

9) will ich reinen Mund halten und Sie weiter als den unschuldigen Neffen des reichen Baumeisters einherstolzieren lassen. Sie haben jetzt die Wahl, welchen Weg Sie einschlagen wollen.“

„Den letzteren!“ rief Reinhold hastig. „Verzerrten Sie mich nicht, Herr Hansen, und ich will Ihr Sklave sein.“

Das Bewußtsein einen Mitwisser zu haben, und vor ihm in steter Furcht leben zu müssen, wirkte anfangs doch sehr niederschlagend auf ihn, aber schon nach einiger Zeit war er der Alte wieder, als er erfahren, daß der, den er um die Ehre gebracht, der durch ihn ins Unglück gestürzt worden, nach Amerika ausgewandert. Sein schurkischer Charakter empfand Genugtuung darüber, wenn der Buchhalter schwieg, war er nunmehr vor Entdeckung sicher. Wie wenig ließ sich der wackere Baumeister träumen, welchen liederlichen Lebenswandel sein Neffe führte, bis dessen Trägheit und Unachtsamkeit doch so augenfällig wurden, daß sein Onkel auch darauf aufmerksam werden mußte und nunmehr Anlaß zu ersten Ermahnungen nahm, die jedoch nur taube Ohren trafen, leider war daran nicht zum geringsten Teil die Gattin des Baumeisters schuld.

Karl Reinhold war der Sohn von Frau Heinrichsens verstorbenem einzigen Bruder und dieser der Abgott seiner Tante. Sie fand daher stets Entschuldigungen für sein Tun und Treiben,

sah alles in einem unschuldigen Lichte an, entschuldigte ihn mit seiner Jugend, obwohl er längst in das Alter eingetreten war, wo der Verstand eintreten mußte. Wenn nun dem Baumeister die Sache einmal zu bunt wurde und er drohte, den sauberen Neffen aus dem Hause zu jagen, da war es immer wieder die Tante, die einwandte:

„Du mußt nicht gar zu streng sein, Jugend will austoben.“

„Was jung, er hat mehr Schlechtigkeiten im Kopf, wie einer, der noch nicht einmal so alt ist.“

„Ich kenne ihn besser wie Du, er hat wirklich keine schlechte Ader in sich.“

Der Baumeister schüttelte den Kopf und sagte:

„Wollte Gott, es wäre so, aber ich fürchte, man wird die gute Ader vergebens an ihm suchen. Nun ich werde fortan ein wachsameres Auge auf ihn haben.“

Damit endete gewöhnlich der Streit des Neffen wegen. — Der Baumeister gab eben gewöhnlich nach. Aber wie seine Frau den Neffen verhätschelte, so geschah ein Gleiches seiner einzigen Tochter Irmgard gegenüber, nur daß ihr dies weniger schadete. Sie hatte schon als Kind in Aussicht gestellt, schön zu werden und war nun zu einer hübschen Jungfrau herangewachsen.

Es scheint, Sie haben sich bei dem gestrigen Ballfest schlecht unterhalten, Herr Reinhold,“

* Göttingen, 30. Aug. Der national-soziale Parteitag nahm einstimmig den Antrag des Vorstandes, die bisherige Organisation des Hauptvereins aufzulösen, an. Die Fortdauer der Ortsvereine der Landesorganisationen, sowie ihr politischer Anschluß hängt von deren eigener Entschliessung ab. 111 Delegierte erklärten ihren Anschluß an den liberalen Wahlverein.

* Dresden, 30. Aug. Heute mittag fand die Enthüllung des Bismarckdenkmals statt. In Vertretung des Königs wohnte Kronprinz Friedrich August der Feier bei. Oberbürgermeister Bentler hielt die Festrede, in welcher er der großen Verdienste Bismarcks gedachte und mit dem Wunsche schloß, daß der König bald wieder genesen möge.

München, 28. Aug. Gegenüber einer weitergehenden Meldung von typhösen Massenerkrankungen auf dem Truppenübungsplatz in Hammelburg teilt die „Korresp. Hoffmann“ mit: Am 23. Aug. erkrankten vom zweiten Bataillon des vierten Infanterie-Regiments, das gegenwärtig in Hammelburg ist, plötzlich nach dem Mittagessen 150 Mann an heftigem Erbrechen; sie waren sämtlich nach sechs Stunden wieder wohl und sind zurzeit im Dienst. Die Ursache der Massenerkrankung wird im Genuß von Kartoffelsalat vermutet.

Strasbourg, 29. Aug. In Ars an der Mosel wurden, der „Mezer Bzg.“ zufolge, in der Nacht vom 25. auf den 26. Aug. 6 Depotarbeiter, 1 Depotfeldwebel und 1 Sergeant unter dem Verdacht verhaftet, eine fehlende Granate neuester Konstruktion und einen Zünder Z. 96 an Frankreich überliefert zu haben.

Oesterreichische Monarchie.

— Wien, 27. Aug. Heute vormittag wurden 6 Opfer der Brandkatastrophe in der jüdischen Abteilung des neuen Friedhofs beerdigt. Die Teilnahme war, wie die Wiener „Zeit“ berichtet, außerordentlich; mehrere tausend Menschen folgten den 6 Leichenwagen, auf denen sich in einfachen, schmucklosen, schwarzen Särgen die Leichen der Verunglückten befanden. Rabbiner Dr. Kohn hielt eine ergreifende Rede, in der er zunächst der Anwesenheit des Kaisers auf der Brandstätte und im Spital gedachte. Er sprach dann den Hinterbliebenen in warmen Worten Trost zu. Die 6 Leichen wurden neben einander beigesetzt. Nach Angabe eines Abendblattes soll eine Näherin, die angeblich zur kritischen Zeit im Warenhaus Einkäufe besorgte, verschwunden sein. Sie dürfte gleichfalls dem Brande zum Opfer gefallen sein. Der Polizei wurde heute noch angezeigt, daß eine Nonne des hauptstädtischen Arbeitshausospitals, die daselbst als Pflegerin beschäftigt ist, an dem Tage des Brandes Einkäufe zu besorgen hatte und dabei auch ins „Pariser Warenhaus“ kam. Seit dieser Zeit wird sie vermißt, und man befürchtet, daß sie den Tod in den Flammen gefunden habe.

sagte eines Morgens der Buchhalter, als die beiden Comptoiristen allein waren.

„Wer sagt Ihnen denn das,“ entgegnete Reinhold verdrücklich.

„Nun, man braucht Sie doch bloß anzusehen, um sofort auf diesen Gedanken zu kommen. Hat man Ihrem Väschen wieder einmal tüchtig die Gbur gemacht und Sie ärgern sich darüber. Sie ist ein recht hübsches Mädchen, und wird einmal eine recht gute Partie machen; dies ist aber doch wohl kein Grund für Sie übel gelaunt zu sein.“

„Meinen Sie? Wenn ich Ihnen aber nun sage, daß ich selbst sie heiraten will.“

„Ach, das ist natürlich etwas anderes,“ versetzte der Buchhalter, seine Brille abnehmend. „Für Ihre Aussichten in dieser Hinsicht gebe ich aber nicht viel.“

„Wer weiß, wie es sich fügt?“ versetzte Reinhold. „Ich bin freilich bei dem Alten nicht besonders gut angeschrieben, weil unsere Naturen so verschieden sind, dafür geht aber die Tante mit mir durch dick und dünn. Ich kann es auch abwarten.“

„Ein bißchen warten wird bei Ihnen allerdings nicht am unrechten Plage sein,“ sagte der Buchhalter trocken.

„Beiläufig bemerkt, Herr Hansen, was halten Sie von diesem Gottschall,“ fragte Reinhold, daß Gespräch auf etwas anderes lenkend. „Mir

* Budapest, 30. Aug. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist heute abend hier eingetroffen und nach Sofia weitergereist.

Frankreich.

* Paris, 30. Aug. „Libre Parole“ meldet den in Sedan erfolgten Tod des Generals Giovanni, eines ehemaligen Mitglieds des obersten Kriegsrats.

* Paris, 30. Aug. „Epoque“ will aus guter Quelle erfahren haben, daß die Reise des Präsidenten Loubet nach Rom Ende Februar nächsten Jahres stattfinden wird. Es sei nicht zu bezweifeln, daß der Papst den Präsidenten empfangen werde.

England.

* Halifax (Neu-Schottland), 29. Aug. Die deutschen Kriegsschiffe „Vineta“, „Gazelle“ und „Panther“ treten am Montag die Fahrt nach Harbor an. Während des zweimonatlichen Aufenthaltes in den kanadischen Gewässern sind die Offiziere und Mannschaften durch ihr musterhaftes Verhalten bei den Behörden und der Bevölkerung außerordentlich beliebt geworden.

Rußland.

* Petersburg, 29. Aug. Großfürst Michael Nikolajewitsch verlor infolge eines Schlaganfalls die Sprache.

* Petersburg, 30. Aug. In der deutsch-russischen Handelsvertragskommission fand heute die erste Lesung des Entwurfes statt.

Griechenland.

* Athen, 30. Aug. Hier wurden fünf Bulgaren verhaftet, welche zwei Fässer mit Dynamit nach Debeaghatsch schicken wollten.

Türkei.

* Konstantinopel, 30. Aug. Die Pforte erklärt, der amerikanische Konsul in Beyrut sei weder ermordet, noch Gegenstand eines Anschlags gewesen. Als der Konsul am 23. August abends im Wagen zurückkehrte, gab ein Teilnehmer an einer Hochzeitsfeier in der Nähe des Konsulats dem Landbesitzer gemäß einen Schuß in die Luft ab. Der Konsul glaubte, daß der Schuß gegen ihn gerichtet sei, und dieser Vorfall gab den Anlaß zu den falschen Gerüchten.

Australien.

Sidney, 29. Aug. In Neu-Kaledonien sind bis zum 10. August 97 Bestrafte vorgekommen, von denen 87 tödlich verurteilt.

Verschiedenes.

Berlin, 27. Aug. Um die Schilder der Berliner Ärzte ist ein Streit entbrannt. Viele Ärzte zeigen auf einem Schilde an, daß sie bereit sind, als Ärzte, oder auch als Ärzte, Wundärzte und Geburtshelfer oder als Spezialärzte, leidenden Mitmenschen ihren Rat und

kommt es manchmal vor, als mache er sich sehr oft bei dem Alten zu schaffen, um dadurch Gelegenheit zu suchen, mit meiner Cousine zusammenzutreffen. Er tut gar so charmant gegen sie, dies will mir nicht passen.“

„Was soll ich davon halten,“ war die Antwort.

„Ich muß dahinter kommen. Hören Sie ihn etwas aus, Herr Hansen, für mich poßt es nicht gut. Läßt er sich es aber einfallen, mich bei ihr ausstechen zu wollen, schwör ich ihm, es soll ihm keine Rosen bringen.“

8. Kapitel.

Gottschall, nach dem sich Reinhold so gelegentlich erkundigt hatte, war der Nachfolger Georg Heines. Es war ein hübscher junger Mann, aus guter Familie, der selbst ein bedeutendes väterliches Erbe besaß und eigentlich mehr zu seiner weiteren Ausbildung diese Stelle angenommen hatte, um in einiger Zeit selbst ein Geschäft zu übernehmen; da er sich rasch die Zufriedenheit des Baumeisters erworben hatte, so genügte dies für den Neffen, den Einbringling, wie er Gottschall nannte, mit schellen Augen zu betrachten, umso mehr, als er argwöhnte, daß dieser ein Auge auf seine hübsche Cousine Irmgard geworfen haben könnte. Doch, was bei ihm noch Vermutung war, hatte sich schon zur Tatsache herausgebildet, wovon er frei-

ihren Beistand zuteil werden zu lassen. Viele aber machen diese Anzeige auf zwei oder mehr Schildern, sei es, daß sie zu jeder Seite der Haustür eines anbringenden oder ein drittes an einer ganz naheliegenden Straßenecke befestigen lassen. Solches Tun will das ärztliche Ehrengericht für die Provinz Brandenburg und den Stadtkreis Berlin nicht als für den Arzt ehrenhaft gelten lassen. Jeder Arzt soll an seinem Hause, so besagt ein Erkenntnis des ärztlichen Ehrengerichts, nur ein Schild haben. Doch soll eine Ausnahme gelten. Derjenige Arzt, der in einem Eckhause wohnt, soll als Eckhausmieter ein Sonderrecht haben: er darf außer dem Schilde an der Stirnseite des Hauses ein zweites an der Seite anbringen, wo die Querstraße in die Frontstraße einmündet. Ob dieser Verfügung ist ein Sturm der Entrüstung entstanden. In der medizinischen Standespresse wird gegen die Verfügung über das Ein-Schild der Ärzte sehr lebhafter Einspruch erhoben.

München, 28. Aug. Ueber eine neue Tötungsart bei Schlachtieren berichtet die „Allg. Bzg.“: Im Schlacht- und Viehhof wurde gestern nachmittag der Schießbohrerapparat der Firma Behr in Bremen, „Blitzbetäuber“, zur Schlachtung von Großvieh unter Leitung des Schlachthofdirektors Magin an zehn schweren Ochsen und 5 großen Stieren versuchsweise angewendet worden; die Betäubung der Tiere war blitzartig schnell. Durch eine kleine, nur 0,3 Gramm Pulver enthaltende Patrone wird ein Stahlstift aus einem Pistolenlauf ca. 3 cm tief in das Gehirn des Tieres geschossen, worauf der Stift sogleich wieder in die Pistole zurückschnellt, während die Tiere lautlos zusammenstürzen. Die anwesenden Metzgermeister waren über die Wirkung des neuen Schlachtapparates sehr erstaunt. Die Versuche werden fortgesetzt, um zu erproben, ob der Apparat bei dem hiesigen Massenbetrieb haltend gut funktioniert.

— Vom 1. bis 3. September wird in Dresden der deutsche Städte tag stattfinden. Hierzu sind Reserate der Oberbürgermeister Abdes-Frankfurt a. M. und Bentler-Dresden über „Die sozialen Aufgaben der deutschen Städte,“ sowie ein Vortrag des Professors Wuttke-Dresden über das Ergebnis der deutschen Städteausstellung vorgesehen.

— Eine beneidenswerte Stelle hat der Lehrer der israelitischen Schule zu Burgdorf bei Hannover inne. Die Gesamtschülerzahl dieser Schule besteht nämlich schon seit langem aus einem einzigen Mädchen, der eigenen Tochter des Lehrers.

— Zu den Steuerreformplänen des englischen Kolonialministers Chamberlain haben nunmehr auch die australischen Kolonien, und zwar in ablehnendem Sinn, Stellung genommen. „Daily Chronicle“ meldet aus Mel-

lich keine Ahnung hatte, da er seine freie Zeit meist außer dem Hause verbrachte.

Irmgard saß in dem behaglichen Wohnzimmer allein mit einer Stickeret beschäftigt. Ihre Finger arbeiteten zunächst eine Weile emsig-schließlich immer langsamer, bis die Arbeit gar ruhte und sie den blonden Vordenkopf nachdenklich auf die Brust sinken ließ. Sie hatte gar nicht bemerkt, wie sich leise die Türe geöffnet hatte und ihr Vater eingetreten war und seine Hand sich plötzlich auf ihre Schulter legte.

„Ach lieber Vater, wie Du mich erschreckst,“ versetzte sie leicht zusammenfahrend.

„Ja, wer wird aber auch so in Gedanken versunken sein, daß man nicht einmal merkt, was ringsum vorgeht. Sollten Deine Gedanken — na ich will es nur gleich erraten, bei einem gewissen jungen Herrn — namens Gottschall geweilt haben.“

„Vater!“

„So unrecht werde ich wohl nicht haben, denn er gestand mir soeben selbst, daß er sterblich in Dich verliebt sei.“

„Das hat er gesagt?“ fragte Irmgard tief errötend.

„Ja und sogar noch mehr — er sagte sogar, daß er Deiner Gegenliebe sicher sei und Du vor Begierde darnach brennst Frau Gottschall zu heißen.“

(Fortf. folgt.)

bourne: Auf einer hier stattgehabten Versammlung von Anhängern der Schutzpolitik, in der alle Einzelstaaten vertreten waren, erklärte der Bundesminister Sir William Lyne, obgleich die Bundesregierung die Vorzugsbehandlung zum Grundzug ihrer Haltung für die kommenden Wahlen machen werde, habe sie beschlossen, daß keine Herabsetzung der Zölle zu Gunsten der englischen Einfuhr eintreten dürfe.

Entdeckungen aus der Tiefsee. Wie aus Madrid berichtet wird, wurden bei einigen Versuchen der Tiefseeforschung, die etwa 150 Kilometer von San Sebastian vorgenommen wurden, und an denen König Alfons XIII., der Prinz von Asturien und der Fürst von Monaco an Bord der Nacht des letzten teilnahmen, aus einer Tiefe von etwa 1000 Metern drei Stücke des äußeren Panzers eines riesigen Fisches ans Tageslicht gebracht. Bei der Besichtigung fand man, daß ein Teil durch einen Biß quer herüber abgeschnitten war. Kurz nachher wurde ein seltsam aussehender Fisch vom Meeressgrund heraufgezogen; die sechs Sachverständigen, die bei diesen Kreuzfahrten immer an Bord der Nacht sind, behaupten, es wäre der erste derartige Fisch, den man bis jetzt gesehen hat.

Zur Einquartierung. Nachstehendes Gedicht aus dem vorigen Jahrhundert kam uns zufällig zu Gesicht. Da die darin enthaltene

Mahnung, die Soldaten nicht unfreundlich zu behandeln, auch bei Friedens-Quartieren beobachtet werden darf, so wollen wir dasselbe der Öffentlichkeit nicht vorenthalten.

Liebe Wirtin, schilt doch nicht,
Ist mir kein Vergnügen,
Du nichts weiter als die Pflicht,
Wenn ich hier muß liegen.
Habe auch ein Vaterhaus,
So, wie Deine Kleinen,
Ging dort lieber ein und aus,
Bei den lieben Meinen.
Wenig noch der Jahre sind,
Schnell die Zeiten gehen,
Dann von Dir vielleicht ein Kind
Muß zur Fahne sehen.
Drum bedenk Dich in der Zeit,
Und sei nicht so bitter:
Auch wir deutschen Kriegerleut'
Haben unsre Mütter;
Unsre Lieben sind zu Haus,
Die Dich gerne segnen,
Wenn Du ihren Söhnen drauß
Freundlich wirst begegnen!

Das gebildete Echo. Führer! „Doch dös Echo a feins is, dös hab i gwußt, daß aber Englich a versteht, dös bei meiner Eöl, dös hätt nöl i glabt!“

Ein alter lieber Haus- und Familienfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der **Lahrer Hintende Bote**. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahre wieder die gewohnte freundliche Aufnahme finden, die er in reichem Maße verdient, denn sein Ränzlein ist wieder gepackt mit köstlichen Beiträgen erzählenden und belehrenden Inhalts,

Ernstem und Heiterem in Hülle und Fülle. Auch eine **Preisnovelle** von Karl Weitbrecht dringt der Kalender unter dem Titel „Herr im Hause“, eine prächtige Erzählung, volkstümlich und von echtem Kalendergest. Die Preisrichter erklärten sie für die beste aller Einsendungen und krönten sie mit dem ausgezeichneten Preise von tausend Mark. Das Kapitel „Weltbegebenheiten“ ist wieder vortrefflich gelungen und erzählt uns in echt volkstümlicher kerniger Sprache, gewürzt von köstlichem Humor, was in der Welt passiert ist.

Der eben zur Ausgabe gelangte **Badische Geschäfts-Kalender** (Verlag von Moriz Schauenburg in Lahr) weist nun zweiundfünfzig Jahrgänge auf, ein Beweis, daß sich dieses für den Beamten und Geschäftsmann unentbehrliche Taschenbuch einer allgemeinen Beliebtheit erfreut und sich den Kreis seiner Abnehmer zu erhalten und zu mehren verstanden hat. Der Anhang des Kalenders ist in der Tat ein kleines Staats-handbuch, in dem man alle Personalien der staatlichen Stellen und der Gemeindebeamten zc. zuverlässig nachschlagen kann. Alles Notwendige über Post- und Telegraphenwesen, Münz-, Maß- und Gewichtstabellen zc. sowie Tabellen über Sparkassen und Badische Kreditgenossenschaften, auch ein vollständiges Marktverzeichnis bietet der Anhang und eine ganz neue **Verkehrskarte von Baden und Württemberg** bildet eine wertvolle Zugabe. Die Bearbeitung auch dieses Jahrgangs ist mit der gewohnten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit ausgeführt.

Beste **Kindernahrung**.
Vorzügl. Zusatz zur Kuhmilch. Muskel- u. Knochenbildend. 22 mal prämiert. — Ueberall zu haben. —



Weibezahn's Hafermehl

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Großh. Progymnasium.

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden **Samstag den 12. September, vormittags von 8-12 Uhr**, im Direktionszimmer entgegengenommen; dabei sind Geburts- und Impfschein, sowie das letzte Schulzeugnis bezw. Abgangszeugnis der Schüler vorzulegen. Die Aufnahmeprüfungen der neu eintretenden und die Nachprüfungen der bedingt promovierten Schüler finden **Montag den 14. September, vormittags von 8 Uhr an**, statt. Der Unterricht beginnt **Diens-tag den 15. September, vormittags 8 Uhr**.

Durlach den 31. August 1903.

Die Direktion:
May.

Friedhofordnung betreffend.

Aus Anlaß eines Einzelfalles hat der Gemeinderat in Ergänzung der Friedhofordnung bestimmt, daß sich die Gebühren des Leichenpersonals lediglich nach der Art des zur Verwendung gekommenen Sarges richtet; ist also z. B. ein Sarg 1. Klasse verwendet worden, so kann selbst nicht auf ausdrücklichen Wunsch der Hinterbliebenen die Beerdigung als solche 2. Klasse erfolgen, sondern es sind die Gebühren 1. Klasse in Ansaß zu bringen. Das Gleiche gilt für die übrigen Beerdigungsklassen.

Durlach den 18. August 1903.

Der Gemeinderat:

J. B.: Frau.
Ch. Bull.

Ratschreiber-Stelle.

Die Stadt Durlach sucht einen **I. Ratschreiber** zur definitiven Anstellung. Bewerber aus dem niederen Verwaltungs- oder Justizdienst, welche die beiden Staatsexamina mit gutem Erfolg bestanden haben und nicht über 35 Jahre alt sind, werden bevorzugt. Die Bewerbung ist unter Beilegung eines genauen Lebenslaufes und der Zeugnisse, sowie unter genauer Angabe der Gehaltsansprüche bis

längstens 10. September d. J.

bei dem Gemeinderat Durlach einzureichen.
Durlach den 26. August 1903.

Der Gemeinderat:

Dr. Reichardt.

Marktpreise.

4 Kilogr. Schweineschmalz 90 Pf., Butter 1.10, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln 90 Pf., 50 Kilogr. Hen 1.75, 50 Kilogr. Dinkelstroh 1.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 48 Mk., 4 Ster Lärchenholz 40, 4 Ster Forstenholz 40.
Durlach, 29. Aug. 1903.
Das Bürgermeisteramt.

Erneuerung des Anstrichs an der Hauptfassade vergeben werden.

Lufttragende Unternehmer wollen ihre diesbezüglichen Angebote auf Einzelpreise gestellt längstens bis **Freitag, 4. September, abends 6 Uhr**,

im Rathaus (Ratszimmer) dahier abgeben, woselbst auch die Arbeitsbeschriebe und Bedingungen eingesehen werden können.
Söllingen, 26. Aug. 1903.

Der Gemeinderat:

Wenz, Bürgermstr.
Zilly, Ratschr.

Söllingen. Vergabung von Anstreicherarbeiten.

Am Schulhaus in Söllingen, gegenüber dem Rathause, soll die

Der Schlüssel zur Erhaltung Ihrer Wäsche ist die dauernde Verwendung von Sunlight Seife



schont die Wäsche und macht sie weich und lieblich duftend.

Neuer süßer Apfelwein
kommt von dieser Woche an wieder zum Versand und empfiehlt solchen bestens in 1a Qualität
Carl Frantzmann, Apfelweinkellerei.

Dampf-Wasch- und Bügel-Anstalt
C. Bardusch, Ettlingen,
übernimmt
Leib- & Haushaltungswäsche jeder Art,
Ausstattungen, Gardinen von Mk. 1,50 an.
Spezialität: Senden, Kragen und Manschetten.
Tadellose Ausführung binnen kürzester Frist.
Schonendste Behandlung. — Billigste Preise.
Wagen jeden Montag und Freitag in Durlach.
Aufträge werden im „Hotel Karlsburg“ und im „Gasthaus zum Lamm“ entgegengenommen.
Telephon Nr. 61.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Ueber 750 eigene Verkaufsfilialen.

Direkter Import von Kaffee, Thee, Cacao.
Eigene Cacao- und Chocolate-Fabrik.

Grosser

Zucker-Abschlag.

Verkaufsfiliale: Durlach, Hauptstrasse 62.

Gartenbauverein.

Bereinsmitglieder, welche beabsichtigen, sich an der Ausstellung zu beteiligen, können Anmeldebogen hierzu noch vom Vorstande beziehen. Dieselben sind längstens bis zum 5. September d. J. ausgefüllt bei dem Unterzeichneten abzugeben.
Der Vorstand.

Neues Sauerkraut,
per Pfd. 10, 10 Pfd. 90 S.

Neue
Holl. Vollheringe,
per Stück 6, 10 Stück 55 S.

Grosse Tafeläpfel,
per Pfd. 18, 10 Pfd. à 17 S.

Feine
Tafeltrauben,
per Pfd. 40, 10 Pfd.-Kiste à 36 S.
Philipp Luger & Filialen.

Die Deutsche COGNAC Compagnie



Löwenwarter & Co.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie der besseren Geschäfte der Consumbranche, offeriert:

COGNAC
Marke: Sternen-Cognac
Deutsches Fabrikat
zu M. 2 — pr. Fl.

Die Analyse des versendeten Cognac's zeigt, dass die Deutschen Cognac-Fabrikate obiger Firmen ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognac's u. sind dieselben vom ebenen Standpunkte aus als rein zu betrachten. Künstlich zu Originalpreisen in 1/2 und 1/3 Flaschen in Durlach: Ernst Ruch's, Königsbach: Kaufmannsche Apotheke und L. Wenz. — Aerztlich empfohlen.

Verloren.

Schwarze Damenjacke wurde gestern (Sonntag) in der Nähe vom Gut Schönd. Lurberg verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Karlsruhe, Werderstrasse 20.

Montag den 31. August, abends 7 Uhr:
Schlussfeier
der Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach 1903.

Gemeinschaftliches Abendessen (Durlacher Nationalspeise) mit Konzert, bengalischer Beleuchtung und nachfolgendem Tanz.

Preis für Durlacher Nationalspeise 1,20 M

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Bei Schluß derselben bietet sich günstige Gelegenheit für billigen Einkauf von Füttererschneidmaschinen, Schrotmühlen zc., irischen & amerikanischen Dauerbrandöfen, Gas-, Spiritus- & Petroleum-Defen & Herde, emaillierte Herde & Kochgeschirre, Waschgarnituren, eiserne und hölzerne Garten- & Haushaltungsmöbel zc. nach neuesten Systemen bei

Firma K. Leussler, Durlach,
Ausstellungspalast 10, Wirtschaft.

Sämtliche

Schulartikel

für

Volks- und Gewerbeschule

empfehlen

Fritz Kunzmann,
Durlach, Schillerstrasse.
gegenüber der Gewerbeschule.

Konditorei und Bäckerei

von

Hermann Heid

empfehlen jeden Tag Kranz, Bund, Torten, f. Thee- & Kaffeegebäck, sowie Haus-, Kartoffel- & Kornbrot.

Zahnarzt Schmitt,

Hauptstrasse 70,
vom 30. Aug. ab auf ca. 14 Tage
verreist.

Wohnung mit 4 geräumigen Zimmern, Mansarde, Speisekammer, Küche, Keller, Wasser und Gas zc., alles neu eingerichtet, alshald oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Herrenstrasse 19.

Wilhelmstrasse 7 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern mit allem Zugehör sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Karlsruher Allee 3.**

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß nebst allem Zubehör in gesunder u. ruhiger Lage ist Umstände halber auf 1. Oktober event. später zu vermieten. Zu erfragen
Sophienstrasse 5, 3. St.

Firmenschild
zu kaufen gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Mark 125 000 bar

eventl. Mt. 85 000, Mt. 65 000 u. s. w. kann man gewinnen in der
Gothaer Geldlotterie

vom 2.—5. Sept. 1903.
Loose à Mark 5, 6, 15, 30, je nach Teil, wobei auf durchschnittlich 7 Stück 1 Treffer fällt, bei

Carl Götz,
Sauptkollekte für Baden,
Hebelstr. 11/15, Karlsruhe.
Nur 17500 Lose.

Für Herbstsaat:

Spinatsamen div. Sorten
Rapunzel " "
(Sonnenwirbel) " "
Kopfsalat " "
Kopfsohl " "
Wirsing " "
u. u.

Alle Sorten **Kunstdünger** für Garten, Feld und Wiesen.
En gros und en detail.

Philipp Luger & Filialen.

Zu verkaufen:

2 Pferde (5 u. 6 jähr.), 2 Britischenwagen, 1 Breal, 2 Fuhr- 2 Chaisen- und 1 Silbgeschirr, 1 Füttererschneidmaschine, 1 Rübenmühle, 4 Pferdestände, kompl., ca. 30 Btr. Hen.
Die Pferde können morgens früh oder Sonntags angesehen werden
Sahnhofstrasse 1.

Stühle aller Art

werden billigst geflochten, sowie alle Reparaturen besorgt bei
Jos. Matt, Stuhlmacher,
Kronenstrasse 8, Hinterh.

Backofen

ist sofort wegen Platzmangel billig zu verkaufen
Gröningerstrasse 20.

Kaufmännische Lehrstelle

findet aufgeweckter Junge aus guter Familie in einem Kolonialwarengeschäft en gros und en detail. Bedingungen günstig. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine reinliche Frau

zum Wedaustragen gesucht. Zu erfragen bei
Johannes Wied, Bäckermeister,
Auerstrasse 11.

Gebrauchtes, guterhaltenes Fahrrad

zu kaufen gesucht. Offerten unter **G. 50** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Aue, Kaiserstrasse 88 ist eine Mansarden-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension sofort zu vermieten bei
Hermann Heid, Bäckermeister,
Hauptstrasse 68.

Eine möblierte Wohnung für eine kleine Familie sofort zu mieten gesucht. Offerten an die Exp. d. Bl.

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. 278, Durlach